



UMWELT presshaus

Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING



Altstoff- und Wert-
stoffsammelzentren
im Detail erklärt

Seite 4–5

Alles zur
Mülltrennung
am Friedhof

Seite 8–9

Umfrage:
Warum Österreich
sammelt

Seite 12-13



**BR^m Bgm.ⁱⁿ
Bernadette
Geierregger**
Obfrau des
GVA Mödling

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Jahreswechsel steht vor der Tür und meist sind damit Änderungen verbunden. Ab 01.01.2026 gilt gemäß Recyclinggips-Verordnung ein Deponieverbot für Gipsplatten. Diese werden für den Innenausbau eingesetzt und fallen bei Umbauarbeiten oder bei Gebäudeabbrüchen in großen Mengen an. Ziel ist ein hochwertiges Recycling und die Schonung von Rohstoffen.

Ein weiteres essenzielles Thema ist die Produktion von Strom aus nachhaltigen natürlichen sowie auch nachwachsenden Quellen, wie z.B. aus Biomasse.

Folgen Sie uns in unseren Erkenntnissen der Analyse von Friedhofsabfällen und ob sich hier bedeutende Möglichkeiten im Recycling bieten.

Wir möchten Ihnen auch über unsere Arbeit in den Schulen und Kindergärten berichten – die Kinder sind die Verantwortlichen für die Mülltrennung von Morgen.

Daneben informieren wir Sie wieder über viele andere Neuigkeiten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst/Winter, kommen Sie gut durch die Zeit. Wenn Sie sich Informationen zu bestimmten Themen wünschen, scheuen Sie sich nicht, unsere Abfallberater*innen zu kontaktieren.

IHR TEAM DES GVA MÖDLING

Unser erstes Ziel war das von PORR, Saint-Gobain & Saubermacher initiierte und realisierte Recyclingwerk in Stockerau, welches eine zukunftsweisende Lösung für den Bausektor darstellt. Der Fokus dieser Anlage liegt auf der kreislaufwirtschaftlichen Verarbeitung und Rückführung von Gipsabfällen aus Abbruch und Rückbau. Ab 1. Jänner 2026 müssen Gipsplatten gesondert gesammelt und entsorgt werden. Es gilt in Österreich ein nationales Deponieverbot für Gipsplatten. Ziel ist es, wertvolle Deponieressourcen zu schonen und Recyclingkapazitäten auszubauen. Durch das branchenübergreifende Know-how der drei Gründungsunternehmen und den Einsatz modernster Technologie entstand eine der fortschrittlichsten Recyclinganlagen ihrer Art. Mit einer geplanten Kapazität von rund 60.000 Tonnen pro Jahr wurde der Betrieb Mitte August 2025 gestartet.

So funktioniert das Gips-zu-Gips Recycling

Rigips kann durch das Recycling-Verfahren wiederverwertet werden, wobei Gipsplatten zerkleinert, von Papier und Metallresten befreit und gereinigt werden. Der erste Schritt ist die Trennung des Gipses vom Kartonpapier und eventuellen Metallresten. Der abgetrennte Gips wird anschließend zerkleinert, gereinigt und gesiebt. Das Endprodukt ist recycelter Gips (RC-Gips) von gleichbleibend hoher Qualität, der wieder zur Herstellung neuer Gipskartonplatten verwendet werden kann.

Besuch Mistplatz in der Percostraße

Danach besuchten wir den größten Mistplatz von Wien in der Percostraße im 22. Bezirk. Die Mistplätze sind eine Gratis-Serviceeinrichtung der Wiener Stadtverwaltung. Sie wurden geschaffen, damit die Wiener/innen ihre Abfälle in Haushaltsmengen bequem und umweltgerecht entsorgen können. Die Mistplätze in Wien funktionieren ähnlich wie die Altstoffsammel- bzw. Wertstoffzentren in Niederösterreich. Beschreibung der ASZ/WSZ im Bezirk Mödling auf Seite 4 und 5 in dieser Ausgabe.

Nachmittag: Besichtigung Deponie Rautenweg

Das Areal der Deponie Rautenweg umfasst eine Fläche von etwa 60 Hektar und besteht seit den 1960er-Jahren. Die Deponie bildet seitdem das Rückgrat der Wiener Abfallwirtschaft. Mit über 23 Millionen Kubikmeter genehmigtem Deponievolumen ist sie die größte Deponie Österreichs. Im Endausbau wird die Höhe der Deponie 75 Meter über Gelände betragen. In den letzten 60 Jahren wurden über 10 Millionen Kubikmeter an Abfällen abgelagert. Mit der derzeitigen Höhe von etwa 40 Metern ist der "Beag aus Mist", die Deponie Rautenweg, die höchste

Exkursion

Gips-to-Gips Recyclingwerk / Mistplatz / Deponie Rautenweg

Erhebung in der Donaustadt. Bis Mitte 2008 mussten aufgrund fehlender Verbrennungskapazitäten fallweise neben Verbrennungsrückständen auch unbehandelter Sperrmüll und Restmüll deponiert werden. Seit 1. Jänner 2009 dürfen in Österreich keine unbehandelten Abfälle mehr deponiert werden.

Die Deponie dient heute lediglich der Ablagerung von aufbereiteten, geruchlosen Rückständen aus den Wiener Müllverbrennungsanlagen. Aus einer Tonne Restmüll entstehen bei der thermischen Behandlung circa 27 Prozent Verbrennungsrückstände, das heißt Schlacken und Aschen, welche zehn Prozent des Volumens von Restmüll aufweisen. Auch diese Abfälle müssen ordnungsgemäß entsorgt werden.



Sortieranlage Gips-to-Gips
Recyclingwerk

Sicherung des Grundwassers

Im Juni 1986 erfolgte der Spatenstich für einen Meilenstein in der Geschichte der Deponie: Die Sicherung des Standortes mit dem Wiener Dichtwandkammersystem, welches die Deponie umschließt, um das Grundwasser zu schützen. Entlang der Grundgrenzen wurde die Deponie durch zwei Dichtwände im Abstand von acht Metern voneinander umschlossen. Es erfolgt eine Trennung des Grundwassers innerhalb des Deponiekörpers vom umliegenden Grundwasserkörper. Durch Verbinden der beiden Dichtwände durch 49 Querschotten erfolgte eine Unterteilung des Bereiches zwischen den beiden Dichtwänden in insgesamt 49 Dichtwandkammern, wobei jede auf Dichtheit überprüft wird. Das abgepumpte Wasser wird in der Kläranlage der Entsorgungsbetriebe Simmering (EbS) gereinigt. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass Wasser aus der Deponie nicht unkontrolliert in die Umgebung austreten kann. Vor Ort finden regelmäßige Kontrollen sowie ein ständiges Monitoring von Luft und Wasser statt.

Fauna und Flora

Neben modernsten Entsorgungsmethoden setzt die MA 48 auch auf Artenschutz. Die Deponie Rautenweg bietet aufgrund der steppenartigen Beschaffenheit für viele Pflanzen, Säugetiere, Vögel und Insekten einen einzigartigen Lebensraum. Die Deponie bietet ein wunderbares Rückzuggebiet für viele Tierarten und eine einzigartige Vegetation.



Deponie Rautenweg
Bergbesteigung



Mistplatz Percostraße
Führung

Altstoff-/Wertstoff- sammelzentrum



| WSZ Achau



| WSZ Laab

Das Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder das Wertstoffsammelzentrum (WSZ) im eigenen Ort bietet den Bürgerinnen und Bürgern zu bestimmten Öffnungszeiten die Möglichkeit Abfälle, die nicht in den normalen Mülltonnen entsorgt werden, abzugeben. Die meisten dieser Abfälle können wiederverwertet oder wichtige Rohstoffe daraus gewonnen werden! Für manche Abfallfraktionen dürfen in den ASZ/WSZ Kostenersätze eingehoben werden. Nähere Auskünfte dazu geben die jeweiligen Gemeinden bzw. findet man unter www.gvamoedling.at

Am ASZ/WRZ werden alle Altstoffe (Papier, Kunststoff-, Glas- und Metallverpackungen) und vieles mehr gesammelt:

Problemstoffe

Problemstoffe enthalten Inhaltsstoffe, die eine Gefahr für die Gesundheit und Umwelt darstellen. Einige Problemstoffe wie z.B. Batterien und Gasentladungslampen können recycelt werden. Zu den Problemstoffen zählen zum Beispiel: Altmedikamente (ohne Schachtel), Injektionspritzen und Nadeln (in durchsichtssicheren Behältern), Altmineralöle (wie Motor-, Getriebeöle, Schmierfette), Säuren und Laugen, Batterien, Lithium-Akkus, Reinigungsmittel, Spraydosen (auch leere), Farben, Lacke, Quecksilber-Fieberthermometer, unbekannte, nicht identifizierbare Stoffe (bitte mit Verpackung).

Altspeisefett- und Öl (NÖLI)

Altes Speisefett und -öl wird im NÖLI gesammelt und am ASZ abgegeben. Nach der Sammlung wird das Fett in Raffinerien zu wertvollem Biodiesel verarbeitet.

Elektroaltgeräte

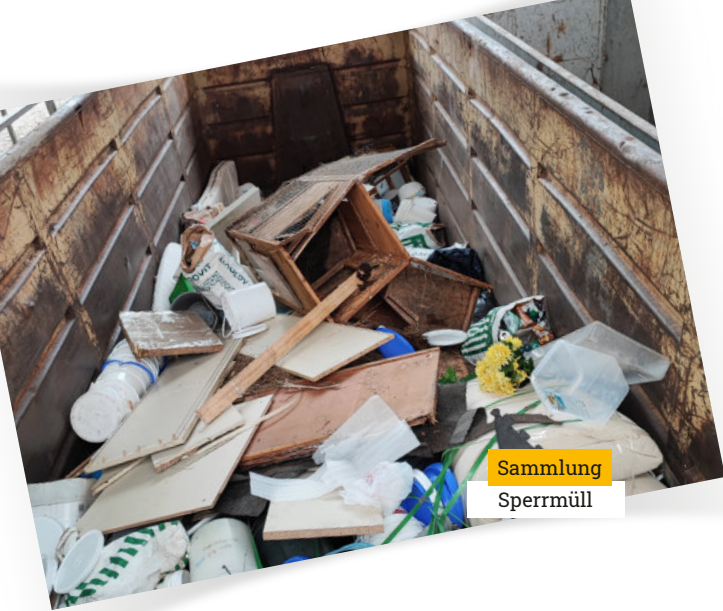
Alte Elektro- und Elektronikgeräte (Kühlschrank, Waschmaschine, Bügeleisen, Radios, etc.) enthalten eine Vielzahl an Stoffen, die einerseits verwertbare Bestandteile (Eisen/Stahl, Buntmetalle wie Kupfer, Messing und Aluminium, Edelmetalle wie Gold) aber andererseits auch gefährliche Stoffe enthalten (z.B. Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Quecksilber etc., Säuren in Akkus und Batterien).

Sperrmüll

Sperrmüll ist Müll, der zu groß oder „sperrig“ für die normalen Restmülltonnen ist. Dazu zählen z.B. Polstermöbel, Reisekoffer oder großes Kinderspielzeug.

Eisen- und Metallschrott

Zu Eisen- und Metallschrott zählen alle Metalle, die keine Verpackungen sind und deshalb nicht über die gelbe Tonne entsorgt werden. Darunter fallen sperriger Schrott wie z.B. Fahrräder, Eisenöfen, Betteinsätze, Drahtzäune, und auch Kleinmetalle wie Nägel, Schrauben, Werkzeuge, Töpfe, Drähte usw.



Sammlung
Sperrmüll

Baum- und Strauchschnitt

Baum und Strauchschnitt ist meist zu sperrig, um diesen in der Biotonne zu sammeln. In Kompostwerken wird er als Strukturmaterial für die Belüftung des Komposthaufens eingesetzt.

Altholz

Zum Altholz zählen Gegenstände aus Holz wie z.B. Tische, Betten, Kästen, Sessel, Türen, Obststeigen, Paletten etc.

Bauschutt

Zum Bauschutt zählen z.B. Ziegel, Beton, Fliesen, Schotter, Steine etc. Bauschutt wird in Recyclinganlagen aufgetrennt (Schotter, Sand...) und wiederverwertet. Unverwertbare Anteile werden auf Bauschuttdeponien abgelagert.

Gipsplatten

Ab 1.01.2026 werden Gipsplatten extra gesammelt.

Kartonagen

Kleine Kartonagen können auch über die Altpapiertonne entsorgt werden. Größere werden jedoch beim Sammelzentrum gesammelt und in der Papierindustrie wieder bei der Kartonproduktion eingesetzt.

Styropor (Verpackungen)

Größere Mengen oder sperrige Styroporsteile, die nicht in die gelbe Tonne passen, werden beim ASZ entgegen genommen.



Bauschutt
Sammlung

Autoreifen

Alte Autoreifen werden geshreddert und in der Zementindustrie thermisch verwertet. Der in den Reifen enthaltene Schwefel wird in den Zement eingebunden.

Alttextilien

Es werden gereinigte Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, Schuhe sowie Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche gesammelt. Die Sammelware wird in verwendungsfähige Bekleidung, Putzlappen und Regenerationsstoff sortiert. Container für saubere und noch brauchbare Bekleidung und Schuhe stehen auf ASZs und teilweise auch auf Sammelinseln bereit.

Tierkörperverwertung (TKV)

In manchen ASZs können auch Tierkadaver (z. B. tote Haus- und Nutztiere in Kleinstmengen, tote Wildtierkörper) kostenfrei entsorgt werden. Diese sind im Bezirk in den Gemeinden Breitenfurt, Hinterbrühl, Kaltenleutgeben, Mödling, Perchtoldsdorf und Vösendorf zu finden.



Elektrokleingeräte
Sammlung

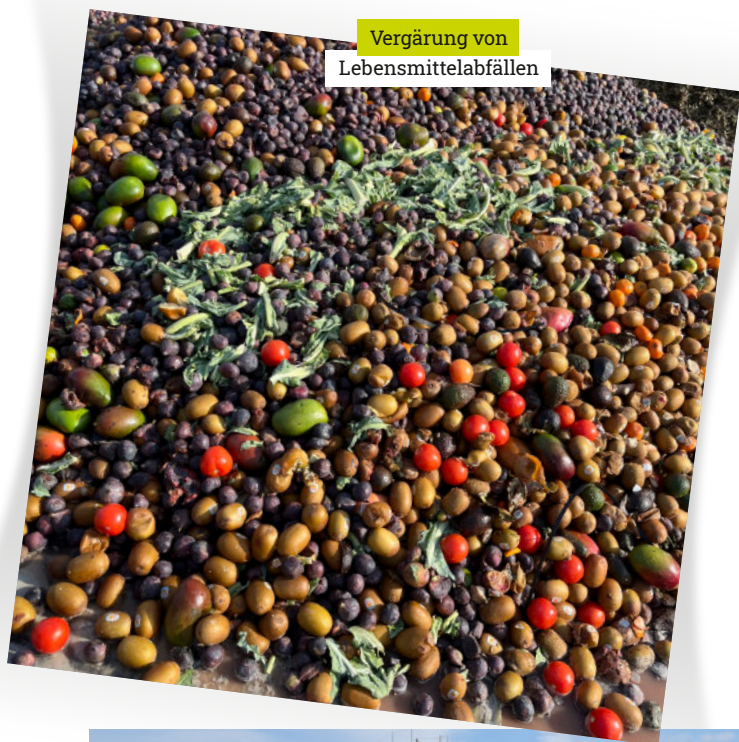


Altholz
Sammlung

Ein Beispiel für den **Kreislauf** der **Energie**

Biogasanlage Bruck an der Leitha

Vergärung von
Lebensmittelabfällen



Die Biogasanlage im niederösterreichischen Bruck an der Leitha demonstriert eindrucksvoll, wie organische Reststoffe zu wertvoller Energie veredelt werden können. Anstatt landwirtschaftliche Produkte zu verwenden, setzt die Anlage primär auf organische Abfälle. Jährlich werden rund 34.000 Tonnen Reste aus der Lebens- und Futtermittelindustrie, Küchen- und Kantinenabfälle verwertet.

Der Prozess der Vergärung

Der Prozess beginnt mit der Homogenisierung der angelieferten Materialien im Mischtank. Anschließend wird das Substrat in die großen Fermenter (Haupt- und Nachgärfermenter) überführt. Hier findet unter Ausschluss von Luftsauerstoff und bei einer konstanten Temperatur von etwa 38 °C die anaerobe Vergärung statt. Mikroorganismen zersetzen das Material, wodurch Rohbiogas entsteht, das hauptsächlich aus Methan und Kohlendioxid besteht.



Die Biogas-Anlage



Interessierte AbfallberaterInnen

Veredelung zu Biomethan

Das Besondere an der Anlage in Bruck ist die Weiterverarbeitung. Mittels innovativer Membrantechnologie (Gasaufbereitung) wird das Rohbiogas auf Erdgasqualität gebracht. Dabei wird das Kohlendioxid durch selektive Membranen vom Methan getrennt, wodurch der Methangehalt auf über 98 % steigt. Dieses hochreine Gas wird als Biomethan direkt in das öffentliche Gasnetz eingespeist und kann so über 2.200 Haushalte versorgen.

Terra Juva

Das bei der Vergärung verbleibende Gärsubstrat wird nicht weggeworfen, sondern als hochwertiger, nährstoffreicher Pflanzendünger ("Terra Juva") auf landwirtschaftlichen Flächen der Region eingesetzt.

So schließt sich in Bruck der energiereiche Kreislauf von der Reststoffverwertung zur erneuerbaren Energie.



Die Anlage im Innenbereich

Mülltrennung am Friedhof

Schon seit Tausenden von Jahren stellt das Pflegen von Gräbern ein nicht wegzudenkendes religiöses Kulturgut dar. Friedhöfe sind Stätten der Trauer, Besinnung und der inneren Einkehr. Die nötige Würde erhält dieser Ort durch die traditionellen Grabgestaltungen und den gepflegten Gesamteindruck des Friedhofs. Aber der Grab schmuck muss nach einiger Zeit entfernt werden, sodass auch hier Gedanken zur Abfallwirtschaft zulässig sind.

Der Friedhofsabfall besteht zum größten Teil aus Grünabfällen, aber auch aus Grablichtern, Verpackungen, Figuren, Kerzenresten, Blumentöpfen, Kunstblumen und Altmetallen.

Mülltrennung ist auch am Friedhof wichtig, um Wertstoffe wiederverwerten zu können.

Der GVA Mödling hat dies zum Anlass genommen die Abfälle genauer zu betrachten. Vorweg: Leider befinden sich sehr viele biogene Abfälle im Restmüll.



Aktive Mülltrennung für unsere Umwelt: ELEKTROALTGERÄTE

Das gehört am Friedhof hinein:

- ▶ LED-Kerzen
- ▶ LED-Lichter
- ▶ Solarbetriebene Lichter
- ▶ Batterie und Akku

ACHTUNG!

Batterien und Akkus getrennt vom Behältnis entsorgen!

Ein großes Thema sind die LED-Grablichter, die immer wieder im Restmüll gefunden wurden. In jedem LED-Licht steckt eine Batterie darin und das ist gefährlicher Abfall.

Weiters fanden wir viele Verpackungen wie Blumentöpfe, Säcke von Graberden und Verpackungen von Blumen im Restmüll. Dieser gehört in die gelbe Tonne.

Eine ordnungsgemäße getrennte Sammlung ist Voraussetzung für eine bestmögliche Verwertung dieser Abfälle. Bereits im Eingangsbereich sollte auf die Abfalltrennung am Friedhof aufmerksam gemacht werden, idealerweise mit einem Übersichtsplan der Sammelstellen. Die Abfallberatung hat Behälter beschriftet und gelbe Tonnen für Leicht- und Metallverpackungen aufstellen lassen. Ein Schild zur Übersicht macht noch einmal auf die richtige Sortierung aufmerksam.

Friedhofsabfälle



Elektromüll im Restmüll



Aktive Mülltrennung für unsere Umwelt!



Entsorgung am Friedhof

Leicht- & Metallverpackungen

DAS GEHÖRT HINEIN:

- Styroporverpackungen
- Leichtverpackungen
- Kunststofffolien
- Säcke von Blumenerde oder Steinen
- Getränkeverpackungen
- Kunststoff- und Holztragerln
- Pflanzentrays
- Pflanzentöpfe aus Kunststoff



Biogene Abfälle

DAS GEHÖRT HINEIN:

- Blumenstöcke (ohne Topf)
- Blumen/ Schnittblumen
- Zweige, Reisig
- Gras, Laub
- Alte Blumenerde
- kleine Holzteile



Altpapier

DAS GEHÖRT HINEIN:

- Zeitungen
- Verpackungen aus Papier
- Karton in kleinen Mengen



Restmüll

DAS GEHÖRT HINEIN:

- Grablichter ohne Batterie
- Blumentöpfe (Ton, Keramik)
- Steckschwämme
- künstlich, gefärbte und imprägnierte Blumen und Gestecke
- Kranzschleifen
- Vasen, Keramik
- Kehricht



Nur im Altstoffsammelzentrum/Wertstoffsammelzentrum!

Elektroaltgeräte

LED-Kerzen, LED-Lichter, solarbetriebene Lichter – getrennt von den Batterien – im Altstoffsammelzentrum/Wertstoffsammelzentrum fachgerecht entsorgen!

Nur an öffentlichen Sammelinseln!

Bunt- und Weissglas

- Glasverpackungen, wie Glasflaschen



Weitere Information zur richtigen Entsorgung finden Sie unter: www.gvamoedling.at

LED-Grablichter



Lithium-Batterien & Akkus



Sorgfältig behandeln, getrennt sammeln, richtig entsorgen

Lithium-Batterien/Akkus sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb vieler Elektrogeräte ermöglichen.

Je nach Batterie-Typ können sie neben wichtigen Rohstoffen wie Nickel, Mangan, Kobalt, Kupfer oder Lithium auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen verursachen.

„Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art – nichts im Restmüll und auch nichts in der Umwelt verloren“, betont Mag. Elisabeth Giehser, Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK). Sie weist auch dezidiert

auf die besondere Sorgfalt hin, die bei Lithium-Batterien/Akkus angewendet werden muss. Denn durch die charakteristisch hohen Spannungen und Energiedichten, die Lithium-Batterien/Akkus aufweisen, kann es in Kombination mit großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen zu einer unkontrollierten Reaktion mit akuter Brandgefahr kommen.

„Auf all diese Gefahren müssen wir die Verbraucherinnen und Verbraucher vermehrt hinweisen, in der Hoffnung, dass die Bequemlichkeit vom gestärkten Verantwortungsgefühl besiegt wird und Batterien nicht mehr im Restmüll landen“, so Mag. Giehser.

Folgende Maßnahmen sind bei Lithium-Batterien/Akkus empfehlenswert

beachte!



Passendes Ladegerät



Unter Aufsicht laden



Batterien & Akkus sind recyclebar



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!



Hohe Temperaturen



Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden



Bei Erhitzung der Geräte Acht geben



Nicht in den Restmüll werfen

Detaillierte Informationen: elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

Neues Leben für alte Elektrogeräte

Fachgerecht sammeln und verwerten statt illegal entsorgen und verschwenden

Rund 190.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Nur etwa 84.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die wertvolle Rohstoffe ohne Genehmigung ins Ausland bringen.

Alte Elektrogeräte sind wertvoll

Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält Rohstoffe wie Kupfer, Gold oder seltenere Elemente. Eine Tonne alter Mobiltelefone enthält mehr Gold, als eine Tonne Golderz. Eine Waschmaschine besteht aus rund 60 % Eisen, 11 % Kunststoff, 5 % Glas und 3 % Nichteisenmetalle (Kupfer, Aluminium, etc.). Ein E-Herd beinhaltet sogar 83 % Eisen. **Wertvolle Rohstoffe, die recycelt werden können.**

Rohstoffe sinnvoll nutzen

In Österreich wird nur ein Bruchteil dieser Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Bei

den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung unentgeltlich vom Konsumenten abgegeben werden.

Österreichs Umweltstandards zählen zu den besten der Welt

In vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „ReUse-Bereiche“, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und auf Wiederverwendbarkeit geprüft werden.

Verhindern Sie illegale Exporte

Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz schreibt seit 2002 vor, dass Abfälle ausschließlich an befugte Sammler oder Abfallbehandler übergeben werden müssen. Die Abgabe von ausgedienten Elektrogeräten an sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“ ist somit verboten.

Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns Warnung und Ansporn sein, verantwortungsvoll mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen.

Gemeinsam
können wir
eine lebenswerte
Zukunft
gestalten.



Der Weg zur Sammelstelle ist ein
einfacher Schritt in die richtige Richtung!



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

Warum Österreich sammelt

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zur getrennten Sammlung von Verpackungen



GF Werner Toppel

Das getrennte Sammeln von Verpackungen ist für die meisten Menschen in Österreich selbstverständlich – doch die Gründe dafür sind vielfältig. Das belegt eine aktuelle, repräsentative Umfrage des Market Instituts im Auftrag der Initiative ÖSTERREICH SAMMELT der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen. Die Befragung wurde im Sommer 2025 unter 2.096 Personen durchgeführt. Die Stichprobe entspricht der österreichischen Bevölkerung zwischen 16 und 75 Jahren und die maximale statistische Schwankungsbreite beträgt plus/minus 2,18 Prozent. 69 % der Befragten will vermeiden, dass Abfälle in der Natur landen. 63 % will die Verschmutzung der Gewässer vermeiden und 63 % wünscht sich eine Entlastung der Natur.

Weitere Details unter: www.oesterreich-sammelt.at

Die Motivation fürs Sammeln

Für die meisten Menschen in Österreich ist Mülltrennung vor allem eine Frage des Umweltschutzes. 43 % nennen spontan den Schutz von Klima, Natur und Lebewesen als wichtigsten Beweggrund, deutlich vor Recycling (14 %) und Gewohnheit (11 %).

Mülltrennung ist in Österreich fest im Alltag verankert. Unterschiede zeigen sich vor allem zwischen den Altersgruppen: Während ältere Personen besonders konsequent trennen und sich gut informiert fühlen, besteht bei Jüngeren noch Aufklärungsbedarf.

Dazu gehen die Abfallberater/innen vom GVA Mödling vermehrt in höheren Schulen und führen aktive Müllworkshops und Projekte direkt in den Schulen durch.



HTL Mödling Umwelttechnik

Blick nach vorne

Bei der Frage, wie Mülltrennung zu einer besseren Welt beiträgt, überwiegt der Optimismus; Recycling und Kreislaufwirtschaft werden als zentraler Teil einer nachhaltigen Zukunft gesehen. Ob für die Umwelt, für die nächste Generation oder einfach, weil es das Richtige ist – die Gründe fürs Sammeln und Trennen sind so vielfältig wie wir alle. Mit unserem Engagement werden Verpackungen aus Papier, Glas, Metall und Kunststoff zu wertvollen Rohstoffen. Gemeinsam sorgen wir für eine saubere Umwelt und schonen unsere Ressourcen.

Viele weitere Details unter: www.oesterreich-sammelt.at

Die Initiative ÖSTERREICH SAMMELT informiert über alle Themen rund um das Vermeiden, getrennte Sammeln und Recyceln von Verpackungen und schafft Bewusstsein, um das achtlose Wegwerfen von Abfällen in unserer Umwelt zu verhindern. Organisatorin von ÖSTERREICH SAMMELT ist die Verpackungskoordinierungsstelle (kurz VKS).

Träger der Initiative sind die in Österreich genehmigten Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen:

- ▶ ARA – Altstoff Recycling Austria AG
- ▶ Austria Glas Recycling GmbH
- ▶ Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co. KG
- ▶ European Recycling Platform (ERP) Austria GmbH
- ▶ Interzero Circular Solutions Europe GmbH
- ▶ Reclay Systems GmbH (für den Bezirk Mödling zuständig)



Osterreich sammelt und wir sind aktiv dabei mit der Firma Reclay

Aktive Mülltrennung für unsere Umwelt!



Wie und warum wir Müll trennen



Aus alter Verpackung wird neue Verpackung

Leicht- und Metallverpackungen

DAS GEHÖRT HINEIN:

- Plastikflaschen für Essig, Speiseöl, Ketchup, etc.
- Kanister für dest. Wasser, Scheibereiniger, Frostschutz, Wasch- und Reinigungsmittel, etc.
- Joghurtbecher, Getränkekartons (Tetra Pack)
- Tiefkühlverpackungen
- Styroporverpackungen
- Folien und Verbundverpackungen z. B. vom Gebäck
- Weißblechdosen
- Alufolien
- Metalldeckel und Joghurtbecherdeckel
- pinselreine Lackdosen
- Schraubverschlüsse, Kronenkorken aus Metall
- Tierfuttermischungen
- Menüschilder

Bepfundete Getränkeverpackungen (PET-Flaschen und Alu-Dosen) bitte im Geschäft zurück geben!



Altes Papier wird zu neuem Papier

Altpapier

DAS GEHÖRT HINEIN:

- Zeitungen, Illustrierte
 - Kataloge, Prospekte, Bücher
 - Papiertragetaschen, Geschenkpapier
 - Briefe, Telefonbücher
 - Schreib-, Kopierpapier
 - Papiersäcke restentleert
 - Kartons und Schachteln gefaltet
- Schonen Sie das Sammelvolumen und bringen Sie die Kartonagen auf Ihr ASZ!**



Biogene Abfälle zu Kompost wertvoller Dünger

Biogene Abfälle

DAS GEHÖRT HINEIN:

- Obst-, Gemüse- und Gartenabfälle
- Schalen von Bananen und Zitrusfrüchten
- Speisereste
- Kaffee- und Teesud samt Filter und Papierbeutel
- Eierschalen, Federn, Haare
- Verschmutzte Küchenrollen
- Schnittblumen, Topfpflanzen
- Kompostierbare Katzenstreu
- Kompostierbares Geschirr (Becher, ...)



Aus altem Glas wird neues Glas

Glasverpackungen

Trennung von Weiß- und Buntglas

DAS GEHÖRT HINEIN:

- Glasflaschen
- Konservengläser
- Parfümflaschen
- Sonstige Hohlglasbehälter



Restmüll wird verbrannt Energie

Restmüll

DAS GEHÖRT HINEIN:

- verschmutzte Altstoffe
- Hygieneartikel (z.B. Windeln, Taschentücher)
- Kunststoffe, die keine Verpackung sind (z.B. Zahnbürsten, altes Spielzeug)
- Glas, das keine Verpackung ist (z.B. Fensterglas, Bleiglas, Geschirr)
- Gummi und Leder
- sonstige Reste (Porzellan, Asche, Kehricht)

Tipp:



Problemstoffe wie Batterien, Farben und Lacke, Elektroschrott, Sperrmüll, Speiseöl, uvm. kommen auf das Altstoffsammelzentrum.

WWW.GVAMOEDLING.AT



Exkursion ASZ Breitenfurt: Christian Haizan erklärt, was mit den gesammelten Geräten passiert.

Abfallpä

Klettern und Abfallwirtschaft aktiv



Laufend Workshops in pädagogischen Einrichtungen

Der GVA Mödling setzt laufend kostenlose Workshops in Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen, Gymnasien und Höheren Schulen erfolgreich um.

Wichtige Themen wie die richtige Abfalltrennung, Recycling und Ressourcenschonung werden erklärt und sofort umgesetzt. Eine der vielen Herausforderungen für die Zukunft ist der sinnvolle Umgang mit unseren Ressourcen. Durch die richtige Trennung, Sammlung und Recycling werden Abfälle wieder zu Rohstoffen für neue Produkte.

Kinder bringen Abfälle von zu Hause mit



Bgm. Wolfgang Schredl erklärt die Wichtigkeit der Mültrennung am WSZ



Richtige Entsorgung von Batterien



Projekt Saubere Natur





Verteilung von Jausenboxen mit Vzbg Doris Polgar in der Volksschule Breitenfurt

dagogik

Gerade bei den Jüngsten ist es deshalb besonders wichtig, von klein auf das Interesse für unsere Umwelt und deren Schutz zu wecken. Mit Spiel, Spaß und hohem pädagogischen Nutzen bekommen die Schüler/innen vermittelt, dass Müll nicht wertlos ist, sondern richtig gesammelt und getrennt als Rohstoff wieder Verwendung finden kann.

Exkursion in das eigene Altstoff- bzw. Wertstoffsammelzentrum

Laufend gibt es Führungen in das eigene ASZ/ WSZ im Ort. Und wenn die Schüler/innen Glück haben, dann kommt auch der Bürgermeister/in bzw. Vizebürgermeister/in vorbei um den Kindern die Wichtigkeit der Abfallwirtschaft zu vermitteln.



Abfallberaterin zeigt ihre Schatzkiste



Aktive Mülltrennung VS Wienerwald



VS Babenberggasse

Veranstaltung Mülltrennung aktiv am ASZ Laab





Wechsel an der Spitze der NÖ Umweltverbände

Die Generalversammlung würdigte die erfolgreiche Amtszeit von Anton Kasser, der die NÖ Umweltverbände in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt und vorangebracht hat. Für sein langjähriges Engagement und seinen Beitrag zur Weiterentwicklung des niederösterreichischen Umweltverbands wurde er zum Ehrenpräsidenten der NÖ Umweltverbände ernannt.

Mit der einstimmigen Wahl von Bürgermeister Dr. Christian Macho ist die Nachfolge nun offiziell beschlossen. Als langjähriges Mitglied und erfahrenes Präsidiumsmitglied bringt er umfassendes Fachwissen und Kontinuität in seine neue Rolle.



v.l.n.r. Dr. Christian Macho, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und der nunmehrige Ehrenpräsident Landesrat Anton Kasser

Geräte-Retter-Prämie macht Reparieren attraktiver – Nachfolgemodell für den Reparaturbonus startet im Dezember

Mit der „Geräte-Retter-Prämie“ wird im Dezember ein neuer Anreiz zur Reparatur von Elektro- und Elektronikgeräten geschaffen. Damit können Konsumentinnen und Konsumenten Haushaltsgeräte kostengünstig reparieren lassen. Ziel ist, den Materialverbrauch durch Reparieren zu reduzieren und so die Umwelt zu schonen.

Um die Prämie langfristig und ohne Unterbrechungen anbieten zu können, wurden nach dem Auslaufen des Reparaturbonus neue Kriterien erarbeitet und die Gerätekategorien gezielt auf den Haushalt ausgerichtet. Einige Kategorien wie Fahrräder inklusive E-Bikes und Handys sind daher nicht mehr Teil der Förderaktion. Auch nicht mehr gefördert werden Luxus- und Wellnessgeräte wie Fußsprudelbäder und Massagesessel oder auch Unterhaltungsgeräte wie Karaokeanlagen.

Reparieren statt Wegwerfen

